

OFFENLEGUNGSBERICHT 2011

NACH § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)

The logo for BAG (Bundesagentur für Arbeit) features the letters 'BAG' in a bold, dark blue sans-serif font. A thick, orange curved line arches under the letter 'A', extending from the bottom of the 'B' to the bottom of the 'G'.

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Konsolidierungskreis	4
Eigenmittel.....	4
Adressenausfallrisiko	5
Marktrisiko	7
Operationelles Risiko	7
Beteiligungen im Anlagebuch.....	8
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	8
Verbriefungen.....	9
Kreditrisikominderungstechniken	10
Anlage 1: Aufstellung des Konsolidierungskreises.....	11

Beschreibung Risikomanagement

- 1 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Jede Geschäftstätigkeit ist mit Risiken verbunden. Der Vorstand hat eine konsistente Geschäfts- und Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.
- 2 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung.
- 3 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der BAG-Gruppe. Die Risikotragfähigkeit, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung eines Risikopuffers das Gesamtbank-Risikolimit ab. Der Risikopuffer dient zur Absicherung der nicht quantifizierbaren und sonstigen Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfallrisiko, die Marktpreisrisiken, das Vertriebs- und Beteiligungsrisiko und die Operationellen Risiken. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Das Liquiditätsrisiko stellt für uns eine wesentliche Risikoart dar, die im Allgemeinen aufgrund ihrer Eigenart nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden kann und somit nicht in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung der Bank einbezogen wird. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.
- 4 Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig im Rahmen der Erstellung des quartalsweisen Risikoberichtes durch das Risikocontrolling überprüft.
- 5 Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos erfolgt in einem angemessenen Risikosteuerungs- und controllingprozess. In dem für unser Haus in Bezug auf die Risikotragfähigkeit, Ressourcen und Geschäftsmöglichkeiten angemessenen Liquiditätsmanagement sind die bankaufsichtlichen Liquiditätsanforderungen als strenge Nebenbedingung einzuhalten.
- 6 Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.
- 7 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

Konsolidierungskreis

- 8 Bei der Offenlegung ist der bankaufsichtliche Konsolidierungskreis zugrunde gelegt worden, deren Konzernobergesellschaft die BAG Bankaktiengesellschaft ist. Im Gegensatz zu den gemäß HGB einbezogenen Unternehmen werden bei der bankaufsichtlichen Konsolidierung nur Finanzunternehmen und Anbieter von Nebendienstleistungen nach § 1 Abs. 3c KWG einbezogen. Außerdem machen wir von der Vereinfachungsregel gem. § 31 Abs. 3 KWG Gebrauch. Die Abweichungen zwischen den beiden Konsolidierungskreisen sind in der Anlage 1 dargestellt.

Eigenmittel

- 9 Für das von uns in die Eigenmittel einbezogene Kapital nach § 10 Abs. 5 KWG liegen die Zinssätze zwischen 5,50 % und 7,25 %.
- 10 Die vor dem 31.12.2010 hereingenommenen Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter werden im Rahmen der Übergangsregel § 64m Abs. 1 KWG weiterhin dem Kernkapital zugerechnet. Die hierfür gewährten Zinssätze liegen zwischen 3 % und 5 %. Die Restlaufzeiten sind entweder unbefristet oder betragen 11 Jahre.
- 11 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich bzw. quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Auf der Grundlage der Risikotragfähigkeitsberechnung wurden für die wesentlichen Risiken Limite definiert, deren Einhaltung und Auslastung einer regelmäßigen Überwachung unterliegen. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements im Lagebericht zum Jahresabschluss 2011 enthalten.
- 12 Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2011 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
Kernkapital	231.531
davon eingezahltes Kapital	86.657
davon offene Rücklagen	36.710
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter gem. Übergangsregelung § 64m Abs. 1 KWG	109.289
davon anderes Kapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 8 KWG	0
davon sonstiges Kapital nach § 10 Abs. 4 KWG	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	0
./. immaterielle Vermögensgegenstände	670
./. Abzugsposten in Anlehnung an § 10 Abs. 3b KWG	455
+ Ergänzungskapital	31.412
./. Abzugsposten nach § 10 Abs. 6 KWG	715
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	262.228
Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0

- 13 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	32
Institute	9
Unternehmen	47.058
Mengengeschäft	5.336
Überfällige Positionen	54.572
Beteiligungen	4.655
Investmentanteile	2.263
Sonstige Positionen	38.003
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	500
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Standardansatz	17.012
Eigenkapitalanforderung insgesamt	169.440

- 14 Für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis betrug die Gesamtkennziffer 12,4 % (Kernkapitalquote 10,9 %), für die BAG Bankaktiengesellschaft betrug die Gesamtkennziffer 13,2 % (Kernkapitalquote 13,0 %).

Adressenausfallrisiko

- 15 Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaleinsatz zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

- 16 Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen (ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	1.660.758	65.792	4.175
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	1.656.649	11.369	4.175
EU	3.420	16.907	0
Nicht-EU	689	37.516	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	253.089	0	0
Firmenkunden	1.407.669	65.792	0
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	383.482	11.369	0
- davon Dienstleistungen	412.056	0	0
- davon Kreditinstitute	153.525	37.516	4.175
- davon sonstige	458.606	16.907	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	620.158	65.792	675
1 bis 5 Jahre	768.706	0	3.500
> 5 Jahre	271.894	0	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

- 17 Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.
- 18 Aufgrund der Stellung der BAG als Kompetenzzentrum für Problemkredite in der genossenschaftlichen Finanzgruppe und des aus dieser Funktion abgeleiteten besonderen Geschäftsmodells sind die einzelnen Bestandteile der Risikovorsorge und deren Entwicklung in besonderer Weise ausgeprägt. Daher nehmen wir insbesondere für Informationen zum Bestand und zur Veränderung unserer EWB, PWB und Rückstellungen sowie den Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen die Möglichkeit der Nichtoffenlegung gemäß § 26a (2) KWG in Anspruch; von einer Einzelaufstellung wird aus diesem Grund abgesehen.
- 19 Da die BAG-Institutsguppe keine extern gerateten Wertpapiere im Eigenbestand führt, wurden gegenüber der Bankaufsicht keine Ratingagenturen nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	495.950	559.686
10	0	0
20	553	2.561
35	0	0
50	0	0
75	89.074	89.074
100	1.347.202	1.281.458
150	428.377	428.377
Sonstiges	0	0
Abzug von den Eigenmitteln	0	0

- 20 Unsere Kontrahenten in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen sind unsere genossenschaftlichen Zentralbanken. Bei diesen Geschäften erfolgt eine Anrechnung auf das kontrahentenbezogene Limitsystem. Aufgrund des Sicherungssystems in der genossenschaftlichen FinanzGruppe, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir auf die Herannahme von Sicherheiten. Zu unseren derivativen Adressenausfallrisikopositionen verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen im Anhang zum Jahresabschluss 2011.

Marktrisiko

- 21 Für die Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden.
- 22 Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins	0
Aktien	0
Währung	500
Sonstige	0

Operationelles Risiko

- 23 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem alternativen Standardansatz gemäß §§ 272 ff. SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

- 24 Die BAG-Institutsgruppe hält zum einen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die der genossenschaftlichen FinanzGruppe zugerechnet werden. Diese Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Dienstleistungs- und Geschäftsbeziehungen. Des Weiteren werden Beteiligungen aber auch aus strategischen und Rendite-Aspekten eingegangen.
- 25 Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- 26 Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	54.544	54.544	0

- 27 Im Berichtsjahr ergaben sich weder Gewinne noch Verluste aus Verkäufen oder der Bewertung von Verbundbeteiligungen.

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

- 28 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.
- 29 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:
- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
 - Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
 - Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir die DGRV-Zinsszenarien, ergänzt um bankeigene Prognosen:

DGRV-Szenario	Zinsveränderung nach einem Handelstag	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen	Zinsänderungsrisiko in TEUR
"Steigend"	+ 58 BP	+ 141 BP	-2.285
"Fallend"	- 58 BP	- 200 BP	1.497
"Drehung kurzes Zinsende steigend"	+ 49 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 14 BP / 10 Jahre	+ 67 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 115 BP / 10 Jahre	-1.170
"Drehung kurzes Zinsende fallend"	- 41 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre + 13 BP / 10 Jahre	- 223 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre + 27 BP / 10 Jahre	1.267
"Stress Steigend"	+ 73 BP	+ 304 BP	-4.365
"Drehung kurzes Zinsende steigend" (Stress)	+ 116 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 18 BP / 10 Jahre	+ 259 BP / 1 Tag +/- 0 BP / 5 Jahre - 136 BP / 10 Jahre	-3.399

Szenario	Zinsveränderung nach 3 Monaten	Zinsveränderung nach 6 Monaten	Zinsänderungsrisiko in TEUR
"Prognose_BAG"	-20 BP / 1 Monat -2 BP / 5 Jahre + 16 BP / 10 Jahre	-25 BP / 1 Monat + 1 BP / 5 Jahre + 28 BP / 10 Jahre	0

Szenario	Zinsveränderung nach einem Handelstag	Zinsveränderung nach 250 Handelstagen	Zinsänderungsrisiko in TEUR
"Konstant"	+/- 0 BP	+/- 0 BP	-331
"Eigenes Szenario Steigend" (Stress 1)	+/- 0 BP / 1 Monat + 200 BP / 5 Jahre + 300 BP / 10 Jahre	+ 400 BP / 1 Monat + 400 BP / 5 Jahre + 400 BP / 10 Jahre	-5.496
"Eigenes Szenario Steigend" (Stress 2)	+ 200 BP	+ 400 BP	-5.505

30 Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

31 Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

- 32 Von bilanzwirksamen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir lediglich in einem Umfang, der von untergeordneter Bedeutung ist, Gebrauch.
- 33 Folgende Hauptart von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

Finanzielle Sicherheiten

- zu unseren Gunsten verpfändete Bareinlagen, die in unserem Haus unterhalten werden

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

- 34 Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	0	0
Institute	0	0
Mengengeschäft	0	0
Unternehmen	0	65.744

Anlage 1: Aufstellung des Konsolidierungskreises

In der nachfolgenden Tabelle sind die Abweichungen zu den gemäß HGB einbezogenen Unternehmen dargestellt. Hierbei haben wir unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten Unternehmen mit einer Bilanzsumme unter 10 Mio Euro nicht separat aufgeführt.

Name des Unternehmens	Ausichtsrechtliche Konsolidierung		Konsolidierung nach Rechnungslegungs-vorschriften	
	voll	quotal	voll	At Equity
Finanzunternehmen				
Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	X		X	
BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
DBE Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH, München		X		X
DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Linkstraße KG, Berlin	X		X	
DG ANLAGE Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	X		X	
DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	X		X	
DGI Liegenschaften GmbH, Frankfurt am Main	X		X	
Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	X		X	
EMBE Fonds-Projekt GmbH, Berlin		X		X
EMBE Immobiliengesellschaft mbH, Hamm	X		X	
GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	X		X	
HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm	X		X	
Vierundzwanzigste BEGO Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Hamm	X		X	
VR-ZGL ABS GmbH & Co. KG, Hamm	X		X	
VR-ZGL GmbH & Co. KG, Hamm	X		X	
Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG, Berlin	X		X	
Sonstige Unternehmen				
Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG, München				X
DG IMMOBILIEN-Anlagegesellschaft "Günzburg, Magdeburg" Kreft & Dr. Neumann KG, Frankfurt am Main			X	
DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG, Frankfurt am Main			X	
GENO-Rechenzentrum GmbH, Hamm			X	
GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH, Hamm			X	
NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG, Hamburg				X
Quartier 30 - Gendarmenmarkt GbR mbH, Berlin			X	
SAG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft MS Bulk India mbH Co. KG, Dortmund				X